Evangelische Kirche Gethsemane

Name, Adresse, Ansprechpartner	Öffnungszeiten
Ev. Kirche Gethsemane: Ev. Pfarramt Heimboldshausen, Pfarrer Christoph Rode Heringer Str. 1, 36269 Heimboldshausen, Telefon: 06620/445, Fax: 919290	Nach Absprache mit Küsterin Möller, Kirchenvorstehern oder dem Pfarrer

Besonderheiten, Geschichte:

Hugenottenkirche: 1700 Gründung des Dorfes Gethsemane durch 10 Hugenottenfamilien, die aus Südfrankreich geflohen waren und durch den Landgrafen von Hessen-Kassel hier angesiedelt wurden

Ab Gründung 1700 eigener Pfarrer, ab1711 Versehung von Philippsthal, ab 1741 von Hilmes aus, 1830 Aufnahme der Hugenottengemeinde Gethsemane in die hessische Landeskirche, Zugehörigkeit zum Kirchspiel Hilmes, ab 1976 zu Heimboldshausen.

Sprache: Französisch bis 1820 (Kirchenbücher) bzw. 1830 (Schulsprache) deutsch.

Erste Kirche erbaut bis spätestens 1710/11 als Kirche mit Schule, Pfarrer- und Lehrer-wohnung.

1890 Bau der heutigen Kirche als Ersatz des abgerissenen baufälligen Vorgängerbaus:

- Rechteckbau mit Glockenturm als Doppelhaus mit Kirche (Ostseite) und Schule mit Lehrerwohnung (Westen),
- eine Empore, Kanzel mittig hinter dem Altar.
- Ost-West-Ausrichtung als (kreuzförmiger) Abschluß der einst einzigen Dorfstraße, die in Nord-Süd-Ausrichtung darauf zuführt.

1934, 1968, 1976, 1990, 1999-2005: Größere Renovierungsarbeiten

1890: Anschaffung einer neuen Glocke, 1950 einer zweiten

1913, 1979/80: Erneuerung der Orgel

1993 Anbau eines Windfangs vor dem Eingang (Ostseite, am Turm)

2002 Einbau dreier neuer Fenster anstelle der verwitterten alten, Nordseite

Über 300 Jahre Hugenottendorf Gethsemane

1700-2007:

Wissenswertes:

Hugenotten:
Evangelische Christen reformierter Konfession aus Frankreich.

Geschichte:

- 1598: Edikt von Nantes: Religionsfreiheit für Hugenotten in Frankreich
- 1685: Ludwig XIV nimmt das Edikt zurück; Hugenotten werden wegen ihres Glaubens verfolgt, viele fliehen.
- 1685: Landgraf Karl von Hessen-Kassel ruft bzw. läßt hugenottische Flüchtlinge ins Land.
- 1699 Hugenotten aus Südfrankreich kommen in die Hersfelder Gegend und bekommen auf „Götzmanns" Land zum Häuserbau
- 1700 Fertigstellung der ersten fünf Häuser; Zehn Hugenottenfamilien gründen das Dorf.
- ab 1778: Der Name „Gethsemane" setzt sich durch.
- ab 1821 Eintragungen im Kirchenbuch nicht mehr französisch, sondern deutsch
- 1830: Schulsprache nicht mehr französisch, sondern deutsch;
  Aufnahme der Gemeinde in die hessische Landeskirche
- 1890 Bau der heutigen Kirche
- 1972 Das Dorf Gethsemane kommt zur Gemeinde Philippsthal
- 1976 Die Kirchengemeinde Gethsemane kommt zum Kirchspiel Heimboldshausen.